

PRESSEINFORMATION

Viele Vermögensverwalter vernachlässigen das Geschäft mit wohlhabenden Senioren

Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigem Raum 2019.

Elite Report veröffentlicht aktuelles Ranking der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum für 2019 / Hamburger Sparkasse (D), die Fürst Fugger Privatbank (D), Huber Reuss & Kollegen (D), die LGT Bank (FL/CH/A) und die Schoellerbank (A) machen die beste Vermögensverwaltung für ältere Kunden.

München, 27. November 2018 – Vermögende Senioren werden trotz ihres erheblichen Betreuungspotenzials nur allzu oft noch von den Vermögensverwaltern als Zielgruppe vernachlässigt. Dies zeigt der neue Elite Report 2019, der heute Abend in München zum 16. Mal vorgestellt wurde. Erstmals hat der Elite Report im Rahmen des größten Bankentests im deutschsprachigen Raum diesen bedeutenden Bereich in der Vermögensverwaltung genauer untersucht. Die vielfach zu hörende Begründung, dass der meist große Altersunterschied zwischen Betreuer und Kunde der Grund für mangelndes Verständnis der Wünsche und Probleme der Senioren sei, verrät nach Ansicht der Elite Report-Redaktion eine kaum zu akzeptierende Dienstleistungsqualität und Einstellung. Die Kundenbetreuung von Senioren erfordere Haltung, Anstand, Einfühlungsvermögen und das Wissen um die Pläne und Sorgen dieser Kundengruppe. Laut Elite Report bilden in dieser menschlich wie fachlich herausfordernden Disziplin die folgenden fünf Vermögensverwalter die Spitze: die Hamburger Sparkasse (D), die Fürst Fugger Privatbank (D), Huber Reuss & Kollegen (D), die LGT Bank (FL/CH/A) und die Schoellerbank (A).

Für den Elite Report 2019 untersuchte das Elite Report-Resercheteam in diesem Jahr 354 Anbieter. Nach einer ersten Sichtung blieben 260 Adressen. Nach einer intensiveren Prüfung waren es noch 62. Am Ende konnten sich allerdings nur 46 als empfehlenswerte Vermögensverwalter qualifizieren. Das entspricht bezogen auf die 260 Häuser einem Anteil von gerade einmal 18 Prozent. In die Bewertungen flossen erneut die Urteile von 100 potenziellen Kunden ein, die sich nach einem neuen Vermögensverwalter umsehen wollten. Sie lieferten in ihrer Rolle als Praxis-Scouts 500 aufschlussreiche Einzelbewertungen hinzu.

Die diesjährige Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum bestätigt die auch für die Zukunft guten Aussichten der Branche, wenn Beratung und Betreuungsqualität die anspruchsvolle Kundschaft überzeugen. Insgesamt waren maximal 770 Punkte zu erzielen. Von den 32 Vermögensverwaltern mit 680 Punkten und der Bewertung summa cum laude bilden diese Anbieter die Top-Ten 2019: Berenberg Bank, Deutsche Oppenheim Family Office AG, Fürst Fugger Privatbank AG, Frankfurter Bankgesellschaft, Hamburger Sparkasse AG, LGT Bank AG, Nord LB, ODDO BHF-Bank, Pictet & Cie und Schoellerbank AG. Das Mittelfeld bilden mit dem Prädikat »magna cum laude« acht Häuser, die Bewertung „cum laude“ erhielten sechs Vermögensverwalter.

Von den 46 Vermögensverwaltern sind 37 als deutsche Häuser einzuordnen, fünf haben ihrem Hauptsitz in Österreich, zwei in Liechtenstein und zwei in der Schweiz. Auffallend ist auch, dass sich jenseits der großen Finanzzentren neun kleinere Vermögensverwalter sehr gut behaupten konnten. Sie stehen für Spezialisierung und Kundenorientierung.

Den voranschreitenden Erfolg der Elite-Häuser zeigt auch der Vorjahresvergleich. So bauten in der vergangenen Testperiode (Stichtag Ende Oktober) 28 Vermögensverwalter ihr betreutes Volumen (Asset under Management) um über 40 Milliarden Euro erheblich aus. Bei 18 ausgezeichneten Vermögensverwaltern stagnierte dagegen das Betreuungsvolumen oder ging sogar geringfügig zurück.

Sieben neue Vermögensverwalter wurden in die Elite aufgenommen, während vier sie verlassen mussten. So stieg die Zahl der empfehlenswerten Häuser von 43 auf 46. Da Deutschland ein attraktiver Markt mit Zukunft ist, setzen Banken aus Nachbarländern hier verstärkt Niederlassungspläne um.

Der aktuelle Report weist auch auf kritische Themen in der Branche hin: So irritiert vermögende Kunden die deutlich zunehmende Fluktuation auf Berater-Seite und vor allem die

anschließenden Akquisitionsaktivitäten der ehemaligen Betreuer, doch mit zur neuen Adresse zu wechseln. Außerdem werden die Rationalisierungsbestrebungen der Vermögensverwaltungen in den großen Häusern mit gemischten Gefühlen betrachtet. Ein Kunde kommentiert: »Meine Bank ist jetzt mit der großen weiten Welt verbunden, aber vor Ort ist sie fremd geworden«.

Die österreichischen Vermögensverwalter konnten auch immer mehr Kunden aus Deutschland überzeugen. So haben sie bereits die einst starken Schweizer überflügelt. Sie bauen zügig ihre Beratungsangebote aus, so dass sie über die klassische Kapitalbewirtschaftung hinaus zum Begleiter ihrer Kunden werden. Von den Schweizer Vermögensverwaltern haben

sich zwei behauptet: Das global agierende Haus Pictet und die Privatbank Maerki Baumann, die sich nach wie vor ihrer Tradition verpflichtet fühlen. Allerdings spielt die LGT aus Liechtenstein eine immer stärker werdende Bedeutung auch in der Schweiz. Sie kann nicht nur mit der gestiegenen Zahl von Betreuungsmandaten aufwarten, sondern auch mit einem stark gestiegenen Kapitalvolumen.

Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum 2009 in Kooperation mit dem Handelsblatt herausgegeben. Der Elite Report ist für 39,80 Euro inklusive MwSt und Versand erhältlich. »Handelsblatt«-Abonnenten erhalten 10 Euro Rabatt (Auslandsporto wird extra berechnet).



**Bestellung per E-Mail: bestellung@elitereport.de
oder telefonisch unter: 089/470 36 48**